

## Bergsee (UR)

**Erreichbarkeit:** Vom Göschneneralp-Stausee aus (Parkplätze vorhanden, 8 CHF / Tag) läuft man los. Nach einigen absolvierten Höhenmetern sieht man hoch oben bereits die Bergseehütte und somit das Ziel der Wanderung vor sich. Nach einem Aufstieg von etwa 600 Höhenmetern oder knapp zwei Stunden erreicht man die Hütte und den darunterliegenden kleinen Bergsee.

**Schönheit:** Der See liegt auf 2339 m ü. M. , infolgedessen zeigt sich die Umgebung eher karg und steinig. Der See sieht erstmal wie ein typisches Namaycush-Gewässer aus, das Ufer ist voll von grossen Felsbrocken, welche ihren Weg ins Wasser fortziehen.



Foto 1: Viele Felsen und Strukturen im Wasser - für Namays prädestiniert! Eigentlich...

**Fischerei:** Im See sah ich die ganze Zeit über (9 Uhr bis 13 Uhr) Ringe an der Oberfläche, welche aber fast ausschliesslich von den hunderten im See vorkommenden kleinen Saiblingen herrührten. Diese sind in unmittelbarer Ufernähe vorzufinden und sehr leicht zu fangen, besonders mit der Trockenfliege. Oft beißen die Saiblinge, sobald die Fliege die Wasseroberfläche berührt. Allerdings habe ich nur Exemplare bis 20 cm gefangen und auch keine grösseren gesehen. Deshalb liess ich die Saiblinge nach einigen gefangenen und releasten Exemplaren in Ruhe, da ich es auf die Namays abgesehen hatte. Da im Kanton Uri die Fischerei mit Köderfisch (leider) verboten ist, ist es nicht ganz einfach, die grösseren Namays zu fangen. Ich probierte mein Glück mit dem Gummifisch am Bleikopf und hatte gerade einmal eine Aktivität auszumachen: Nach einer halben Seeumrundung tauchte aus dem Nichts ein grosser knapp 50er Namay auf, der meinen Gummifisch schnappte, aber gleich wieder ausspuckte. Schade! Ansonsten sah ich trotz etwa 4 Seeumrundungen keinen Namay mehr, ich konnte nur noch eine RB auf Grund mit BM fangen.

**Bewertung (1-10): 7**